

Johann Tischler

(5. 5. 1946 – 10. 5. 2019)



Foto: José Virgilio García Trabazo

Am 10. Mai 2019 ist Johann Tischler plötzlich und unerwartet im Alter von 73 Jahren verstorben.

Johann Tischler, geboren am 5. Mai 1946 in Innsbruck, studierte in seiner Heimatstadt Indogermanistik und Altorientalistik. Seine universitäre Laufbahn begann mit Anstellungen als Wissenschaftlicher Bediensteter, Dozent und später Professor auf Zeit an der Justus-Liebig-Universität Gießen (1971–1979), wo er sich 1975 für das Fach „Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft“ habilitierte. Von 1980 bis 1985 war Johann Tischler Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); von 1987 an war er maßgeblich mit der Fertigstellung des *Hethitischen Etymologischen Glossars* (finanziert durch die DFG) befasst, bis er 1993 einen Ruf an die Technische Universität Dresden erhielt. Dort war er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2011 als Ordentlicher Professor für Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft tätig.

Der Name Johann Tischler wird stets mit seiner unermüdlichen Arbeit an grundlegenden lexikographischen Werken der Hethitologie verbunden sein: *Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte* (gemeinsam mit F.G. del Monte), die *Kleinasiatische Hyronymie*, das *Hethitische Handwörterbuch* sowie das monumentale *Hethitische Etymologische Glossar*, das er 1977 begonnen hatte und drei Jahre vor seinem Tod abschließen konnte.